

# Bank- und Aktiensparen



Willy Scherer  
Leiter Kredite  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf

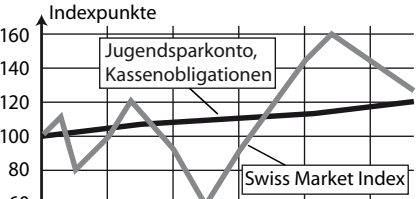
Bis Mitte 2007 waren Banksparer gegenüber Aktienanlegern im Nachteil. Während die meisten Aktien Monat für Monat Kursgewinne erzielten, gab es für Kassenobligationen nur bescheidene Zinserträge.

Dann aber veränderte sich die Situation. Die Folgen der amerikanischen Hypothekenkrise machten sich weltweit bemerkbar und schickten die Börsenkurse auf Talfahrt. Seit Juni 2007 sank der Swiss Market Index von 9200 auf 7200 Punkte oder um mehr als 20%. Einzelne Aktien verloren noch deutlich mehr: die Novartis-Aktie fast 30%, die CS 40% und die UBS 50%.

Die Grafik zeigt den Kursverlauf des Swiss Market Index (graue Linie) und den Wert einer zweijährigen Kassenobligation (schwarze Linie). Es ist ersichtlich, dass die Gesamt-Performance dieser Anlageformen in den vergangenen 10 Jahren ungefähr gleich war.

Sehr ungleich war dagegen die Wertentwicklung von Aktien und Bankguthaben. Während Aktienanleger Anfang 2003 fast die Hälfte ihres Kapitals verloren und Mitte 2007 60% gewonnen hatten, nahm der Wert des Sparguthabens kontinuierlich zu. Es steht zwar fest, dass ein breit gestreutes Aktienportfolio langfristig eine weit höhere Rendite als Sparguthaben erzielt. Wer aber Wert darauf legt, sein Geld innert nützlicher Frist wieder beziehen zu können, sollte beim Banksparen bleiben.

## Aktien und Spareinlagen mit gleicher Rendite



siehe auch:

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)